

# Kepler-Schüler besuchen Partner

■ Gymnasiasten tauschen sich mit Gleichaltrigen in Vicenza aus.

■ Fahrt in die italienische Partnerstadt hinterlässt bleibenden Eindruck.

Schüler des Kepler-Gymnasiums sind in Pforzheims Partnerstadt Vicenza zu Gast gewesen. In ihrem gemeinsamen Bericht erinnern sich die Zehntklässlerinnen Marie Burrer und Kim Averna an die Reise:

„Endlich war es soweit: Das, worauf wir seit Anfang des Schuljahres vorbereitet worden waren – der Austausch mit Vicenza! Nach der zehnstündigen Fahrt kamen wir vollkommen aufgewühlt an. Würde man uns freundlich aufnehmen? Wie würden unsere Austauschpartner sein? Doch all diese Sorgen wurden mit dem ersten Aufeinandertreffen beseitigt.“

Nach der Ankunft erfolgte die Eingliederung in die italienischen Familien: Einige gingen zusammen einkaufen, andere fuhren sofort zu ihrem neuen Zuhause. Alle wurden von ihren Familien herzlich aufgenommen. Am Anfang hatten wir große Schwierigkeiten, uns mit der Familie auf Italienisch zu unterhalten, doch am Ende des Austauschs fiel es uns immer schwerer, grammatikalisch richtige Sätze auf Deutsch zu bilden.

## Hightech in altem Gebäude

Zwei der sieben Tage verbrachten wir mit unseren Austauschpartnern in der Schule. Uns haben die gegensätzlichen Eigenschaften der Schule überrascht: Einerseits war die Schule ziemlich heruntergekommen, andererseits verfügte



Begegnung im Bel Paese: die Kepler-Schüler mit ihren Austauschpartnern.

FOTO: PRIVAT

sie jedoch über die neusten Technologien (zum Beispiel Whiteboards und USB-Sticks für jeden Schüler, um die Anwesenheit zu überwachen). Es gab auch große Unterschiede zur Gestaltung des Unterrichts: Zum Beispiel meldete sich niemand, und stattdessen riefen die Schüler ihre Antwort in den Raum, so dass häufig eine große Unruhe herrschte.

Wir besichtigten verschiedene Großstädte in der Nähe von Vicenza wie Padua und Venedig. Dabei besuchten wir viele Kirchen, vor allem in Padua („Capella degli Scrovegni“ von Giotto di Bondone)

Am letzten Tag vor der Abreise fuhren wir mit dem Zug nach Venedig. Wir haben noch nie eine so chaotische und touristenüberfüllte Stadt erlebt. Wir konnten uns in den verzweigten Gassen kaum orientieren, so dass es ein kleines Abenteuer für uns wurde. Doch alles in allem war und ist Venedig eine schöne und faszinierende Stadt. Für uns war der „Palazzo Ducale“, der Herzogspalast, und diese andere Lebensweise in Venedig, wie zum Beispiel, dass man durch eine Gasse läuft und neben einem eine Gondel vorbeifährt, einfach nur umwerfend.

Es fiel uns sehr schwer, nach dieser kurzen Woche von unseren Gastfamilien und neugewonnenen Freunden Abschied zu nehmen, und es flossen auch einige Tränen. Durch diesen Austausch haben wir alle neue Freundschaften geschlossen und Erfahrungen für unser Leben gesammelt. Auch unsere Italienisch-Kenntnisse haben sich enorm verbessert. Wir alle haben Vicenza und unsere Partner ins Herz geschlossen. Doch unsere Trauer ist nicht von langer Dauer, denn wir freuen uns schon auf den Rückbesuch der Italiener in Pforzheim.“ pm